

Niederschrift der zweiten Besprechung von BMVBS und BMU mit den Ländern zum Gesamtkonzept Elbe

Ort: WSD Ost, Gerhart-Hauptmannstr. 16, 39108 Magdeburg

Datum: 19.04.2012

Teilnehmer: siehe Anlage 1

Zu der Besprechung hat im Auftrag des BMVBS und des BMU die WSD Ost mit Schreiben M 231.2 Gew. El 73 vom 13.03.2012 eingeladen. Mit dem Einladungsschreiben wurde folgende Tagesordnung übersandt:

TOP 1	Begrüßung
TOP 2	Eckpunkte
TOP 3	Prozessarchitektur
TOP 4	Weiteres Vorgehen
TOP 5	Verschiedenes

Zu den TOP wird im Folgenden festgehalten:

TOP 1 Begrüßung

Als Hausherr begrüßte der Leiter der WSD Ost, Herr Menzel, den Teilnehmerkreis in der WSD Ost zu einer zweiten Besprechung zum Thema Gesamtkonzept Elbe. Anschließend übernahm Herr Stenschke (BMVBS, UAL WS1) gemeinsam mit Herrn Dr. Holzwarth (BMU, UAL WA I) die Gesprächsführung.

Auf dem ersten Gespräch am 17.01.2012 wurden die Länder und die FGG Elbe um eine Rückäußerung zu dem Eckpunktepapier für ein geplantes Gesamtkonzept Elbe gebeten. BMVBS und BMU bedankten sich für die übersandten guten und substanziellen Stellungnahmen, die vom BMVBS in einer Synopse zusammengefasst wurden, die neben den vollständigen Schreiben Bestandteil der Tischvorlage war. Einige Rückäußerungen stehen noch aus.

TOP 2 Eckpunkte

Ein Gesamtkonzept Elbe wurde von allen begrüßt und allgemein positiv aufgenommen. In einer Ausspracherunde wurde den Anwesenden Gelegenheit gegeben, sich zum Eckpunktepapier des Gesamtkonzeptes Elbe in Verbindung mit den übersandten Stellungnahmen zu äußern und Fragen zu stellen.

Verschiedene Besprechungsteilnehmer gaben den Hinweis, dass bereits abgestimmte Vorhaben durch ein Gesamtkonzept Elbe keine Verzögerung erfahren dürfen.

Der Vorschlag, den Umfang des Gesamtkonzepts zu begrenzen und es z.B. als ein Dach über bereits bestehende Vorhaben zu verstehen fand Zustimmung.

Kritische Anmerkungen gab es darüber, dass der Schwerpunkt zu sehr auf die Schifffahrt gelegt werden könnte. Von der FGG Elbe kam der Hinweis, dass der Vorsitz des Landes Thüringen über die FGG Elbe zum 31.12.2012 endet. Bis dahin ist das Land Thüringen gerne bereit unterstützend mitzuwirken. Danach sind keine Berührungspunkte mehr für das Land mit einem Gesamtkonzept Elbe vorhanden. Ab 2013 wird der Vorsitz der FGG Elbe an das Land Berlin abgegeben, dass auch die Bereitschaft zur Mitwirkung am Gesamtkonzept signalisiert hat, jedoch auch deutlich machte, dass für weitere Gremien kein

Personal zur Verfügung steht.

Das MU Niedersachsen legt Wert darauf, dass sich in dem Eckpunktepapier auch Begriffswelten des Naturschutzrechts wiederfinden wie Natura 2000 Gebiete, FFH- Gebiete etc.

Ein weiterer Diskussionspunkt war die räumliche Begrenzung des Gesamtkonzepts. Der Schwerpunkt der Betrachtung soll auf dem Flussschlauch der Elbe liegen. In verkehrlicher Hinsicht und zu Fragen der Wasserbewirtschaftung erfolgt eine gemeinsame, sich ergänzende Betrachtung von Elbe und Elbe-Seitenkanal. Darüber hinaus erfolgt eine Einbeziehung von den Elbenebenflüssen nur im Einzelfall.

Das Gesamtkonzept soll nur den deutschen Abschnitt der Elbe beinhalten. Eine direkte Beteiligung der tschechischen Republik ist nicht vorgesehen. Gleichwohl wird die tschechische Republik bei allen Vorhaben eingebunden. Eine grenzüberschreitende Transparenz ist unerlässlich unter Nutzung von bestehenden Arbeits- und Kontaktlinien. Wenn das Konzept eine gewisse Reife erreicht hat, soll es auch in die IKSE eingespeist werden.

Grundsätzlich stehen die Stellungnahmen der Länder noch isoliert neben dem Entwurf des Eckpunktepapiers des Bundes. Die jeweiligen Auffassungen müssen noch zusammengeführt und zu einem gemeinsamen Eckpunktepapier harmonisiert werden.

TOP 3 Prozessarchitektur

Vor dem Hintergrund, dass eine gemeinsame Auffassung für ein Eckpunktepapier im nächsten Schritt zu erstellen ist, wird die weitere Betrachtung der Prozessarchitektur aus der aktuellen Bearbeitung genommen und zurückgestellt.

Grundsätzlich sollen vorhandene Organisationsformen für den weiteren Prozess genutzt werden.

TOP 4 Weiteres Vorgehen

Nach gemeinsamer Auffassung ist die Erarbeitung eines fundierten Eckpunktepapiers nur in einer kleinen Gruppe zielführend. Der heutige Teilnehmerkreis ist für diese Aufgabe zu groß. Eine wichtige Rolle für die Mitarbeit in der „Redaktionsgruppe“ wird für die FGG Elbe, LAG-Biosphärenreservate, UBA, BMVBS gesehen. Weiterhin sollen über die Funktionsträger hinaus weitere Ländervertreter in begrenzter Anzahl in der Gruppe vertreten sein. Die Steuerung ist von der WSD Ost wahrzunehmen.

Alle eingegangenen Stellungnahmen werden durch die Redaktionsgruppe in das Eckpunktepapier BVMVBS/BMU eingearbeitet. Damit wird es zu einem gemeinsamen Bund/Länder-Papier. Es wird deshalb darum gebeten, die noch ausstehenden Rückäußerungen innerhalb von zwei Wochen zu übersenden. Das BMU forderte insbesondere den Bereich Naturschutz auf, ihre Standpunkte darzulegen und nachzureichen.

Das Protokoll wird zeitnah per Email versandt, zusammen mit der digitalen, überarbeiteten Fassung der Synopse sowie einem im ersten Schritt mit den vorliegenden Stellungnahmen ergänzten Eckpunktepapier. Die noch fehlenden Stellungnahmen sind in den nächsten zwei Wochen nachzureichen.

Bis zur 1. Maiwoche werden die Mitglieder für die Redaktionsgruppe benannt (per Email an britta.fischer@wsv.bund.de).

Es wurde vereinbart, eine dritte Besprechung voraussichtlich in der 1. Juliwoche durchzuführen.

TOP 5 Verschiedenes

BMU und BMVBS erwarten die Erarbeitung eines gemeinsamen Papiers, an dem alle Bereiche beteiligt sind, auch mit Blick auf die finanzielle Realisierbarkeit.

Die Last der Finanzierung wird von Bund und Ländern entsprechend der Zuständigkeiten getragen.